

Sieben belgische Maler in der Kunsthalle Bern

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-635599>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1 „Porträt von Edvard Anseele“ von Fritz van den Berghe

2 „Sonntagsspaziergang in St. Cloud“ von Henri Evenepoel

3 „Skelette, die sich wärmen“ von James Ensor

4 „Der alte Fiaker“, von Constant Permeke

Photos
W. Nydegger



2

Sieben belgische Maler

IN DER KUNSTHALLE BERN

Nach sechs Jahren Unterbruch ist erstmals wieder eine Ausstellung ausländischer Künstler in der Kunsthalle einbezogen, und zwar sind es Vertreter des belgischen Volkes, das trotz schwerster Kriegsjahre sich in erstaunlich kurzer Zeit wieder zu erholen beginnt. Die Ausstellung wurde vom belgischen Ministerium für öffentlichen Unterricht zusammengestellt. Die Vereinigung « Amitiés Belgo-Suisses » sorgte dafür, dass sie nach Bern kam und das Patronat haben der belgische Gesandte in der Schweiz, Victor de Lantsheere, und Bundesrat Etter übernommen.

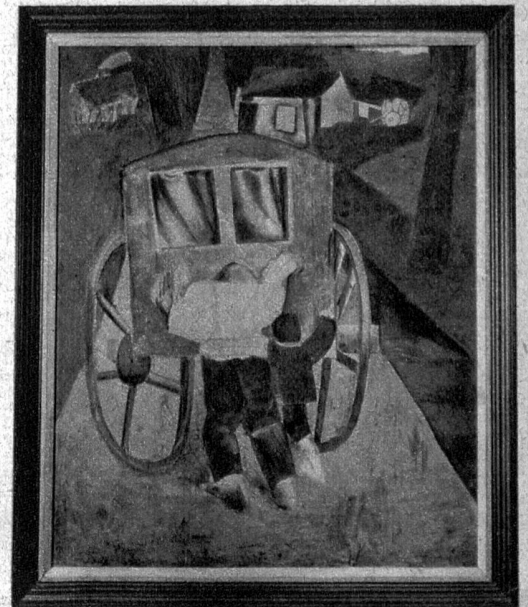
Sieben anerkannt gute Künstler aus der Zeit des ausgehenden 19. und anfangs des 20. Jahrhunderts zeigen ihre Werke, die bahnbrechend und aufbauend für die moderne Kunst gewirkt haben und noch wirken. Bedeutend für die neue Kunst war der 1872 geborene und schon 1899 wieder verstorbene Künstler Henri Evenepoel, dessen Hauptwerke noch deutlich Manet verraten, der aber in seinen letzten Werken bereits neue Wege beschritt. Revolutionierend wirkte der 1860 in Ostende geborene und heute noch dort lebende Künstler James Ensor, der kühn aus den bisher beschrittenen Bahnen heraus neue Wege zeigte. Rik Wouters, der 1882 geboren wurde und schon 1916 an einer Verwundung, die er im ersten Weltkrieg erhalten hatte, wieder starb, verkörpert

den Impressionismus in der belgischen Kunst. Er war ein sehr positiv eingestellter Künstler, der mit leuchtenden Farben seine Werke schuf. — Ganz eigenartig in seiner Kunst, ursprünglich und kompromisslos ist der 1886 geborene Künstler Constant Permeke, der als Impressionist eine ganze Richtung vertritt. Er ist vor kurzem zum Leiter der Kunstakademie in Antwerpen ernannt worden. — Wieder andere Wege beschritt Gustave de Smet, 1878 geboren und 1943 verstorben. Sein Ziel war die Harmonie und das Gleichgewicht. Er stand stark unter französischem, kubistischem Einfluss. — Originell wirkt Fritz van den Berghe (1883—1939), der vorerst seine Ideen bei den deutschen Impressionisten suchte, dann aber eigene Wege beschritt und Surrealist grossen Formats wurde. — Jakob Smits, 1855 geboren, 1928 verstorben, malte vorerst im Sinne der alten Künstler. Rembrandt war ihm Vorbild. Dann aber schuf er eine ganz neue Technik, die in ihrer Art schön und harmonisch wirkt. Es gelang ihm aber nie, sich ganz von der Malerei der Vergangenheit zu lösen, doch sind seine Bilder eigenartig und schön.

Die gesamte Ausstellung vermittelt einen interessanten Querschnitt durch das künstlerische Schaffen der Belgier, die durch ihre grosse Tradition in der Kunst es nicht leicht haben, neue Wege und neue Werte zu schaffen. Was wir aber in der Kunsthalle zu sehen bekommen, das dürfte uns von der überragenden Leistung der vertretenen Künstler überzeugen. hkr.



3



4